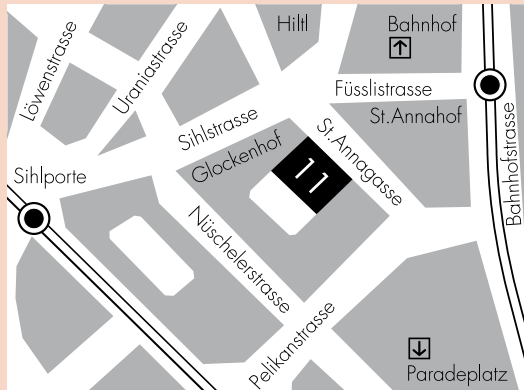


So finden Sie uns

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich



Haltestelle Rennweg
Tram Nr. 6, 7, 11, 13

Haltestelle Sihlporte
Tram Nr. 2, 9


Parkhäuser in nächster Umgebung
(24 Std. offen):
Jelmoli, Steinmühleplatz 1
Globus, Löwenstrasse 50
Urania, Uraniastrasse 3

Veranstalterin

Die Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich hat während ihrer langen Geschichte Pionierarbeit geleistet. Sie entstand als informelle Gruppierung in den 1830er Jahren, wurde 1847 zur festen Organisation und ist seit 1991 eine Stiftung. Sie gründete zahlreiche Zweigwerke wie das heutige Diakoniewerk Neumünster, die Dargebotene Hand und die Zürcher Stadtmission, die alle selbständig wurden. In ihrem Umfeld entstanden Privatschulen wie das freie Gymnasium und das Evangelische Lehrerseminar. Sie ist Trägerin des diakonischen Werks Herberge zur Heimat.

Mit dem St. Anna Forum nimmt die Evangelische Gesellschaft ein inhaltliches Projekt aus den 90er Jahren wieder auf. Sie eröffnet damit einen Ort der offenen Diskussion über Sinnfragen, die viele kritisch denkende, aber in dieser Hinsicht oft schweigende Zeitgenossinnen und Zeitgenossen heute bewegen, denen aber wenig öffentlicher Raum gewährt wird.

stiftung-eg.ch Telefon 044 260 90 20

 Stiftung der Evangelischen
Gesellschaft des Kantons Zürich

St. ANNA Forum

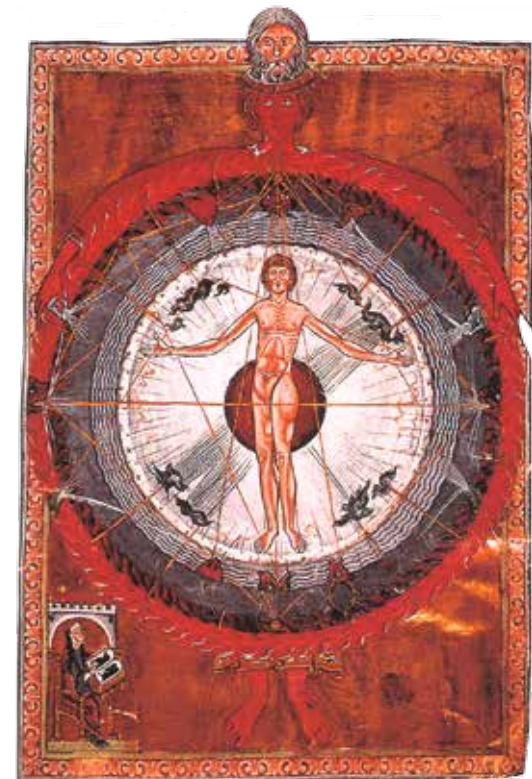
Esoterik und Christentum – ein Konflikt?

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich
Freitag, 19. Januar 2018, 19 bis 21 Uhr

Jesus war auch Heiler.
Und er sagte seinen
Jüngerinnen und Jüngern,
dass auch sie solche Werke,
gar grössere, tun würden.

Heute vertrauen wir
der Medizin.
Spirituelle Heilerinnen
und Heiler hingegen
stossen auf Widerstand.
Warum?

Der universale Mensch, Hildegard von Bingen:
Liber Divinorum Operum (1163–1173).



Stand der Diskussion

«Esoterik» ist inzwischen ein schillernder Allerleibbegriff: *Heilen im Kontakt mit der unsichtbaren Wirklichkeit, mediale Beratung, Craniosacral-Therapie, Reiki, schamanistische Rituale* und vieles andere wird damit in Verbindung gebracht. Auch wenn viele damit auf christlicher Grundlage umgehen, stossen sie in der Kirche trotzdem auf Ablehnung, in der evangelischen mehr noch als in der katholischen.

Viele spirituell offene Menschen fühlen sich mit ihrer Spiritualität und ihren Fähigkeiten in der Kirche nicht willkommen oder gar gefragt, sondern skeptisch beargwöhnt oder ausgeschlossen. Vieles ist einfach fremd. Anderes wirft – auch zu Recht – Fragen auf; manches macht auch Angst, scheint den christlichen Glauben in Frage zu stellen.

Kommt es einmal zu einer Begegnung, ist dies für die einen ein Zeichen der Hoffnung, für andere Anlass zu protestieren. So anlässlich der im Herbst in der St. Anna-Kapelle von Dritten angebotenen Kraft-Heil-Meditation, die einen heftigen Konflikt auslöste. Die evangelikale Presse titelte gar: *«Teufels Küche in der Kapelle?»*.

Das St. Anna-Forum will nun die Thematik und die zahlreichen damit verbundenen Fragen aufgreifen; in einer wohlwollend-kritischen, jedoch insbesondere sachlichen Auseinandersetzung. Ein sorgfältiger Dialog soll es ermöglichen, die heissen Themen nicht zu umgehen. An einem ersten Abend berichten die Anbieter der Meditation von Ende Oktober und andere in diesem Gebiet unterschiedlich Erfahrene aus beiden Konfessionen über ihren Weg mit dem Thema. Auch das Publikum soll Gelegenheit erhalten sich einzubringen. Die sich abzeichnenden Fragestellungen sollen an weiteren Anlässen thematisiert werden.

Programm

Freitag, 19. Januar 2018, 19 Uhr

Einführung

Eintreten – Fünf Stimmen zum Thema

Claude Hitz, Medial-Therapeut, ref.
«*Mein Weg zum Heiler*»

Peter Schulthess, Pfarrer, ref.
«*Engel und unsichtbare Wirklichkeiten*»

Rebecca Grzesik, Spiritual Healer, kath.
«*vertrauen und loslassen*»

Ingrid Grave, Ordensfrau, kath.
«*Wie ich es sehe*»

Samuel Jakob, Psychologe, Dr. phil., ref.
«*Mein Weg mit der Esoterik*»

Dialog auf dem Podium

Was ist zu beachten, zu klären?

Reaktionen und Beiträge aus dem Plenum

Ausblick

Samuel Jakob, Beirat St. Anna-Forum

Moderation Irene Gysel

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten